

AStA der Universität Lüneburg
AK Campusgeschichte
Universitätsallee 1
21335 Lüneburg

Julia Klindworth
Lena Trilsbeek
Lukas Klasen
Zülfikar Ali Simsek
AStA-Sprecher*innen

Tel.: (0 41 31) 677 - 15 10
Fax: (0 41 31) 40 29 52
E-Mail: sprecherinnen@asta-
lueneburg.de

Datum: 7. Mai 2021

Pressemitteilung: Ankündigung einer auditiven, historischen Campustour anlässlich des 8. Mai 2021

Der Tag der Befreiung und das Ende des Zweiten Weltkriegs jähren sich am 8. Mai zum 76. Mal. Zu diesem Anlass hat der Arbeitskreis Campusgeschichte des AStA der Universität Lüneburg eine auditive Campustour in Form eines Podcasts erstellt.

Die Geschichte des Geländes im sogenannten Dritten Reich, werden in einem etwa zwanzigminütigen Podcast vorgestellt. Dabei geht es um Details zur Architektur, den damals stationierten Einheiten und ihren Kriegsverbrechen. Der Podcast lädt dabei zu einem Rundgang über den Campus ein. "Wir hoffen, dass unser Projekt dazu beiträgt, die Geschichte des Campus dauerhaft vor Ort sichtbar und hörbar zu machen", erklären Maite Quensel und Adrian Wulf, die im Arbeitskreis engagiert sind.

Es bedarf der aktiven Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, um zu verstehen, inwiefern die Identität der Gesellschaft weiterhin von dieser geprägt ist und in welcher Beziehung jede Person individuell zu den Geschehnissen des Holocausts steht. Die im Arbeitskreis Engagierten halten es deshalb für wichtig, zu betonen, dass auch der Universitätsstandort als ehemaliges Kasernengelände ein Zahnrad im Vernichtungsfeldzug des nationalsozialistischen Deutschlands war.

Der heutige Standort der Universität Lüneburg ist eine ehemalige Kaserne, errichtet Ende der 1930er Jahre. Bis 1939 wurde in der Scharnhorstkaserne das 47. Infanterie-Regiment ausgebildet. Insbesondere für den Einsatz an der Ostfront als Teil der 22. Infanteriedivision gibt es Hinweise auf Kriegsverbrechen, die näherer Erforschung bedürfen, etwa die Exekution von politischen Offizieren und Juden.

Ab 1940 war kurzzeitig die 110. Infanteriedivision, die in Lüneburg aufgestellt wurde, in den heutigen Gebäuden der Universität untergebracht. Die 110. ist heute insbesondere durch ihre Beteiligung an den Kriegsverbrechen an tausenden Zivilist*innen in Todeslagern bei Ozaritchi (im heutigen Belarus) bekannt.

Geplant ist, den Podcast unter anderem durch Hinweistafeln auf dem Campus zu ergänzen. Ein Projekt, das zum 75. Jubiläum durch die Pandemie verschoben werden musste.

Alle sind herzlich eingeladen, sich den Podcast anzuhören, der unter dem Titel "Aufbruch - Eine (historische) Führung über den Campus der Universität Lüneburg" auf den klassischen Podcast-Plattformen oder auf der Website des ASTA (asta-lueneburg.de/campusgeschichte) verfügbar ist.